

# Der **AUFGUSS**

3. AUSGABE JULI 2023 | DIE ANGERER WANDZEITUNG



## Menschenrechte



## Klimaschutz

### THEMEN:

Weltverbesserer Bildung

Verzichten und Klimaschutz

Mountainbiken: illegal – legal – egal

Neuvermessung der Angst

Zetzbach Reloaded

Transparenz in der Politik

Gedankenmuss

# Von der Neuvermessung der Angst

Martin Hochegger

Es gibt eine Angst,  
die macht klein,  
die macht einen krank und  
allein.  
Und es gibt eine Angst  
die macht klug,  
mutiger und freier von  
Selbstbetrug

Andre Heller, Angstlied 1980

Viele kluge Menschen sprechen von einer Zeitenwende. Sie beschreiben damit eine Welt, gezeichnet von mannigfaltigen Krisen. Klimakrise, Hungerkrise, Pandemie, Kriege, Flüchtlingsströme, Wirtschaftskrise und bedrohliche Verarmungsdynamiken.

Eine Welt, in der nichts mehr beständig erscheint, alte Sicherheiten sich auflösen, man ständig mit Veränderungen konfrontiert wird, und dies in immer kleiner werdenden Zeitabständen, wird ein Gefühl verstärkt, welches die menschliche Existenz massiv anleitet und bestimmt: Das Gefühl der Angst.

Es lässt sich nicht übersehen, dass Angst eine große Präsenz in dem Lebensgefühl unserer Epoche hat. Der wachsende Einfluss von Angst lässt sich nahezu auf allen gesellschaftlichen Ebenen aufzeigen. Die Historikerin und Soziologin Joanna Bourke bezeichnet Angst als die „tiefgreifendste Emotion der modernen Gesellschaft“<sup>1</sup> und der Psychologe Rainer Mausfeld spricht davon, dass sich „Die Erscheinungsformen von Angst sowie ihr Ausmaß unbegrenzt variieren“<sup>2</sup>.

## DIE ANGST IST DABEI IN IHRER VIELFÄLTIGEN FORM ZU VERSTEHEN.

Angst vorm Versagen in Schule und am Arbeitsplatz, davor marginalisiert zu werden, nicht dazu zu gehören, Angst vor Armut und Abstieg, Einsamkeit und Kränkung. Mobbing und Diskriminierung über soziale Medien. Angst vor Digitalisierung, Automation und vor neuen Technologien. Angst nicht mehr mitzukommen.

Angst vor Aberkennung der bürgerlichen Rechte und vor Verlust an Freiheit. Dazu gehört auch die Angst vor Status- und Machtverlust mancher Männer durch die Gleichstellungspolitik mit der gleichzeitigen Gegenreaktion durch „toxischen Männlichkeit“<sup>3</sup>.

Das Potential zur Angst ist tief in unserem psychischen Gerüst angelegt. Sie gehört zu den Grunderfahrungen der menschlichen Existenz und ist zugleich ein psychischer und leiblicher Affekt, eine Bedrohung oder Erschütterung des gesamten Selbst. Sie kann durch alles ausgelöst werden, dem wir unserer Verletzlichkeit ausgesetzt sind und was sich unserem Begreifen oder der Möglichkeit unserer Kontrolle entzieht.

## ANGST VOR VERWUNDUNGEN UND ENTÄUSCHUNGEN

Es ist die Angst vor dem Verwundet werden und vor latenten Enttäuschungen. In diesem Zusammenhang spricht der Sozialwissenschaftler Andreas Reckwitz von einer „Spät-modernen Enttäuschungsgesellschaft“ und von einem „Generator negativer Emotionen“<sup>4</sup>. Dabei ist die Bandbreite von Enttäuschungen sehr groß und die meisten von uns sind in dieser neoliberalen Konkurrenzgesellschaft enttäuscht oder gekränkt geworden.

Der französische Philosoph Jean Francois Lyontard<sup>5</sup>, der sich einen Namen bei der Definition der Postmoderne gemacht hat, prophezeite schon in den späteren 80iger Jahren des vorherigen Jahrhunderts die Auswirkungen des entfesselnden neoliberalen Wirtschaftssystems auf die modernen Gesellschaften: Er sagte die Erosion der Glaubwürdigkeit und die Aufkündigung von Bindungen an großen Narrativen voraus.

Und meinte damit die Auswirkungen des Glaubwürdigkeitsverlustes von Religionen, der Ideologien, der Parteien, der Interessensvertretungen, der Wissenschaften, schlussendlich der Demokratie und damit auch der Menschenrechte voraus. Dies ist schlussendlich in aller Deutlichkeit eingetreten. Die Symptome wurden in der Zeit der Pandemie mehr als sichtbar.

## SELBSTBESCHÄDIGUNG DER POLITIK

Meinungsumfragen sprechen diesbezüglich eine deutliche Sprache. Die ehemals tragenden Säulen einer gesellschaftlichen Stabilität wie Politische Parteien generell, die Religionen und die Kirchen, sowie die Medien und auch die Wissenschaft haben einen massiven Status- und Imageverlust erlitten. Damit ging vielen Menschen der innere „Kompass“ verloren. Wobei die Selbstbeschädigung dieser Bereiche zum Teil unfassbare Größenordnungen angenommen hat. Stichworte dabei: Korruption und Postenschacher, sexueller Missbrauch, Fake News.

## STRATEGIE DER ANGSTERZEUGUNG

Angst vor Kontrollverlust und vor Ohnmachtserfahrungen sind der beste Nährboden für die Angstretorik mancher politischen Parteien. Vor allem jenen Parteien, die am rechten Rand der Gesellschaft angesiedelt sind bzw. autoritative Tendenzen in ihrem politischen Selbstverständnis haben. Für sie dienen Techniken der Angsterzeugung als ein starkes strategisches Wachstumsinstrument um die politische Herrschaft und damit die gesellschaftliche Macht zu erlangen.

## DIE DEMOKRATIE STEHT AUF DEM SPIEL

Ist es ein Zufall, dass gerade jetzt in immer mehr Ländern der Welt eine Erosion von Demokratie und Menschenrechtspolitik stattfindet und es zur einer Restauration autoritärer Regimes kommt. Stichwort: illiberale Demokratie.

Stephen Hopgood, der bekannte englische Politikwissenschaftler, zeichnet in seinem Buch „the endtime of human rightst“<sup>6</sup> ein eher düstere Entwicklung in dem er als Ergebnis der Dynamisierung von Angstphänomenen den Abbau von Demokratie und Menschenrechten prognostiziert.

All zu schnell ist der verängstigte und unsichere Mensch bereit gewisse Freiheiten und Grundrechte aufzugeben. Der autoritätsgebundene Mensch im Sinne von Marcuse und Habermas will Sicherheit statt Freiheit, Ordnung statt Offenheit, Monokultur statt Diversität. Stillstand statt Veränderung. Joan C. Williams schreibt dazu: „Die privilegierten Eliten schätzen Wandel und Veränderung, die verwundeten Klassen schätzen Sicherheit und Stabilität“<sup>7</sup>.

Es stellt sich die Frage ob der Niedergang des Imageverlustes der Demokratie und der Politik nur eine hysterische Inszenierung der Angstmacherei durch populistisch agierende Parteien ist, die hier massenwirksam wird oder ob es eine tiefer greifendere Wirkmächtigkeit gibt. Prominente Autoren wie Noam Chomsky verorten die Ohnmachtserfahrungen und den Kontrollverlust in der Tatsache, dass wir in einem neoliberalen Gesellschaftsmodell gefangen seien. Ein Konstrukt, in der das Kapital und Kreise der Wirtschaft das Primat der Macht hat und nicht die Politik und schon gar nicht der einzelne Bürger/die einzelne Bürgerin eines Staates. Noam Chomsky schreibt dazu: „Solange die Wirtschaft unter privater Kontrolle steht, ist es egal, welche Form das System annimmt, weil es sich mit der Form nichts ändern lässt. Selbst wenn es politische Parteien gäbe, an denen sich die Bürger engagiert beteiligen und Programme ausarbeiten, von denen sie überzeugt sind, hätte das bestenfalls marginalen Einfluss auf die Politik, weil die Macht anderswo verortet ist“<sup>8</sup>. Dennoch bleiben wir optimistisch.

**Zum Autor:** Religionspädagoge, Erwachsenenbildner, Supervisor, Sozialmanager, Bruno Kreisky Menschenrechtspreisträger 2022



Spare Safes, Panzerschranksatz 1989, W. W. ANGER

Zitate aus: Andre Heller, Liedermacher, Angstlied 1980

<sup>1</sup> Joanna Bourke, aus „Angst und Macht“ von Rainer Mausfeld, Verlag Westend 2019

<sup>2</sup> Rainer Mausfeld in „Angst und Macht“, Verlag Westend 2019

<sup>3</sup> Martin Hochegger und Friedrich Wegenstein in „Rechtes Denken – die Krise der Aufklärung“ Neopubl Verlag, Berlin 2020

<sup>4</sup> Andreas Reckwitz aus „Das Ende der Illusionen“, Suhrkamp Verlag, 2018

<sup>5</sup> Jean Francois Lyontard aus „Das postmoderne Wissen – ein Bericht“ PassagenVerlag,

<sup>6</sup> Stephan Hopgood aus „the endtime of human rights“ Cornell University Press, 2013

<sup>7</sup> Robert Misik in „Regierung in Österreich. Die Enttäuschungsgesellschaft“ ZEIT – online 2020

<sup>8</sup> Noah Chomsky aus „Eine Autonomie der Macht“ Piper Verlag, 2004

# Mountainbiken: legal – illegal – nicht egal

Bernd Strauss



Im Joglland war es möglich, Radbegeisterten ein Netz von Wegen auch abseits von Landes- oder asphaltierten Gemeindestraßen anzubieten. Seit nunmehr drei Jahren können Pedalritter\*innen an der Einzigartigkeit dieses wunderbaren Teils der Steiermark ihre Freude haben. Allen Unkenrufen zum Trotz hat es bis heute kaum Probleme mit Radler\*innen, die sich nicht an vereinbarte Regeln gehalten haben, gegeben.

Seit einigen Jahren werden auch im Raum Anger, in den Bereichen Zetz, Königskogel und Rabenwald Wege, Forst- und Wanderwege verstärkt von Mountainbiker\*innen befahren. Die Freude am achtsamen Biken in der Natur reibt sich aber an der problematischen rechtlichen Situation: Waldbesitzer\*innen, Wegerhalter\*innen, Jäger\*innen, Förster\*innen müssten gezielt Biken „in IHREM Wald“ erlauben. Was also tun als Radler\*innen? Der Weg ist da, die Besitzer\*innen

unbekannt oder sogar weit weg. So wird einfach gefahren – illegal. Berechtigte Sorgen der Waldbesitzer\*innen um ökologische, waldarbeitstechnische, jagdspezifische Belange werden dabei kaum bedacht. Konflikte sind damit vorprogrammiert, Feindbilder entstehen. Dazu kommt noch auf der Seite der Waldbesitzer\*innen kommt oft Angst vor und Unwissen über die Folgen von möglichen Radunfällen.

Die Alpenvereinssektion Anger will in den nächsten Jahren für diese besondere Form der Bewegung in der Natur den Weg von der Illegalität in die Legalität ausloten. Dazu sollen möglichst alle Beteiligten – Bauern und Bäuerinnen, Waldbesitzer\*innen, Förster\*innen, Jäger\*innen, Bürgermeister\*innen, Touristiker\*innen und Radfahrer\*innen ins Boot geholt werden, um gemeinsam in die – jetzt noch – erträumte Richtung zu rudern.

Das Ziel ist es, ein attraktives Angebot an Strecken in unserer Region für sportliche und achtsame Eroberung unserer Natur- und Kulturregion mit dem Fahrrad zu finden. Dabei könnte ein grobmaschiges Netz von Routen entstehen, das aus Landes- und Gemeindestraßen, Verbindungspassagen zwischen ihnen und längeren Waldwegstücken besteht. In Birkfeld und Miesenbach wäre die Anbindung an den Großen Jogl ein weiteres Ziel.

## ZUR UMSETZUNG DIESES PROJEKTES SEIEN HIER NUR DIE WICHTIGSTEN SCHRITTE SKIZZIERT:

**1. Routenfindung** – Sammlung von beliebten Strecken heimischer Biker\*innen – Festlegung lohnender Ziele: Gipfel von Zetz, Königskogel, Rabenwald, Puchkogel, Kreilkogel oder Grünbründl? Auch Gasthäuser wie z. B. Forellenhof Holzerbauer – Teilziel: Anbindung an den Großen Jogl und das Joglland – gemeinsame Auswertung

**2. Betroffene Waldbesitzer\*innen kontaktieren, informieren, Klärung von Haftungsfragen durch Unterschrift auf der Freizeitpolizze – Land Steiermark übernimmt damit über die Uniqa-Versicherung die Haftung für alle Radunfälle auf den Routen – Skepsis überwinden**

**3. Verhaltenskodex für Biker\*innen** – Diskussion und Festlegung mit allen Betroffenen – zentral dabei: ökologische Sorgsamkeit und Rücksichtnahme – absoluter Vorrang für forstliche Waldnutzung und Jagd im Zeitmanagement – Befolgung zeitlicher Sperren für Forstarbeiten und Jagd – dass das gut funktioniert zeigen Erfahrungen im Joglland

**4. Öffentlichmachung** – Einzeichnen in Karten – openstreetmap – Markierung

Bei allen Schritten ist Transparenz ein zentraler Gesichtspunkt. Mit der nötigen Sensibilität kann das Projekt sicher umgesetzt werden und ein Gewinn für unsere Region sein. Davon sind die Initiatoren überzeugt.



# BILDUNG

Bildung, die auf Bildung stolz  
und überheblich ist, braucht  
Herzensbildung, Demut und  
Bescheidenheit

So sich Gott, mit dem Gebildeten  
auch freut

Wie schon im Grundsatz man  
trefflich merken kann

Meister ist, der was ersann, Geselle,  
der was kann

Lehrling ist wohl jedermann

Papa und Opa fleißig mit Schaufel  
und Rechen raufen

Ihrem Sprössling einen Studienplatz  
zu kaufen

Dem Volk die Steuer wird  
entnommen

Um Geld für Bildungsstätten zu  
bekommen

So denk doch nach wer für die  
Bildung sorgt

Dem Dr. Phil. Und Dr. Med. für  
Bildung hat geborgt

Darum steht es dem Kapazunder  
sehr gut an

Wenn er trotz Bildung,  
Bescheidenheit zum Ausdruck  
bringen kann

Darum mein gelehrter Freund, sehe  
es doch ein

Und bring zur Bildung auch dein  
Herz mit ein

(Ferdinand Kölblinger aus Salzburg)



Quelle: Geschichte der Gemeinden Anger, Band I, 1997  
Robert F. Hausmann

*Absolventen und Lehrer der vierten Klasse des Schuljahres 1952/53.  
Sitzend (v. l.): Johanna Tödling, Hubert Schaffer, Christa Gradwohl, Dr. Josef  
Riegler, Franz Pieber, Herta Wurm, Karl Kowald und Helene Sauer.  
2. Reihe: Theresia Böhm, Adelheid Stadlhofer, Friederike Gradwohl, Elfriede Langs,  
Ernestine Rosenbaum, Regina Santner, Maria Pieber, Ludmilla Tödling,  
Maria Maier, Eva Winter, Maria Schreck und Herlinde Schober.  
3. Reihe: Alfred Bleimuth, Franz Grobbauer, Günther Graf, Rudolf Rieder,  
Adolf Lenz, Herbert Hörting, Herbert Feuchtgraber, Richard Brantner  
und Walter Pechmann.*

## Historische Angerer Betrachtungen, eine kleine Bildungs-Zeitreise.

Die Pfarrschule wurde 1481 das erste Mal erwähnt. Seit 1602 gibt es hierfür einen fundierten Nachweis. Sie mündete in die Volksschule, die seit 1869 in Anger besteht. Die „Allgemeine Schulpflicht für alle“ wurde in Österreich unter Kaiserin Maria Theresia 1774 eingeführt. Dies waren die ersten Schritte einer beginnenden österreichischen Schullandschaft. Politische Verhältnisse, Säkularisierung, Reformbestrebungen-spezifische Lehrpläne, Strukturelle Bedingungen, ethische Grundhaltungen, historische Epochen wie „Persönlichkeiten – Pädagogen“ vor Ort mit ihrem Engagement, aber auch mit ihrer Widersprüchlichkeit prägen bis heute den Schulalltag. Ein weiterer wichtiger neuer Baustein für die Erweiterung der schulischen Bildungslandschaft in der Region wurde 1950 in Angriff genommen:

### DIE GRÜNDUNG DER HAUPTSCHULE ANGER 1950

**Text: Dr. Wolfgang Riegler,  
Sohn vom Hauptschulgründer Dr. Josef Riegler**

Im Schuljahr 1950/51 startete in Anger die neu gegründete Hauptschule mit zwei Klassen. Den Beschluss dazu fasste der Gemeinderat am 02.06.1950, die Umsetzung erfolgte in nur drei Monaten.

Die Ursache dieser Gründung lag in der Person von Dr. Josef Riegler. Der gebürtige Angerer hatte an der Universität Graz 1939 in Latein und Griechisch promoviert, während der NS-Zeit aber nur in Pflichtschulen unterrichten dürfen. 1946 übernahm er als jüngster Lehrer die provisorische Leitung der Volksschule Birkfeld. Durch die Lockerung des NS-Verbotsgesetzes 1949 wurde ein älterer Lehrer in Birkfeld zum Direktor ab 1950/51 bestellt. Der provisorisch bestellte Dr. Riegler musste sich nun eine neue Stelle suchen.

Da in der Oststeiermark keine adäquate Leiterstelle gefunden wurde, hatte Dr. Riegler die Idee zu einer Hauptschule in Anger. Dafür erhielt er Unterstützung vom Präsidenten des Landesschulrates, vom Landes- und Bezirk-Schulinspektor, dem Landtagsabgeordneten Ferdinand Berger und vom Angerer Bürgermeister Josef Felberbauer. Besonders LAbg. Berger wusste um die Defizite nur einer Volksschulbildung und konnte gemeinsam mit Dr. Riegler die Gemeinderäte zum Beschluss motivieren. Auch mussten Schüler\*innen nicht mehr mit der Bahn nach Weiz oder Birkfeld auspendeln.

Die ersten beiden Klassen der Hauptschule Anger wurden in der Färberschule untergebracht. Der Turnunterricht fand im Winter im Gartensalon vom Gasthaus Kel-

ler statt, in der wärmeren Jahreszeit auf Wiesen und im Freibad. Neben dem provisorischen Leiter Dr. Riegler unterrichteten ein Lehrer/eine Lehrerin an der Schule (Frau Baumhackl und Herr Pieber), auch Lehrer\*innen aus der Volksschule übernahmen Stunden. Die 1. Klasse begann mit 34, die 2. Klasse mit 29 Kindern.

Durch den kurzfristigen Beschluss für die Hauptschule hatten die Schulgemeinden kein Budget vorgesehen. Daher wurde Dr. Riegler gebeten, vorerst diverse Ausgaben für die Schule aus seinem Privatgeld vorzuschießen und mit der Rückzahlung bis ins Jahr 1951 zu warten!

Die Ausstattung der Klassenräume und der Kanzlei wurde mühsam zusammengetragen. Tafeln, Tische für Lehrer\*innen und Schulbänke kamen von der Volksschule. Aus Weiz wurden gebrauchte Schultische angeschafft, Sessel mussten die Schüler\*innen von daheim mitbringen oder wurden in Gasthäusern ausgeborgt. Hefte, Lehrmittel und Schulbücher schaffte man durch Beiträge der Eltern und auf Kosten des Ortsschulrates an. Für Schulbücher mussten die Schüler\*innen eine Leihgebühr entrichten.

Der Bezirksschulinspektor urteilte 1951: „Der Erziehungs- und Unterrichtserfolg an der Schule ist sehr gut.“ Damit wurde der vielfältige Unterricht im ersten Schuljahr positiv gewürdigt. Mit 42 Anmeldungen für die 1. Klasse im folgenden Schuljahr wurde die Bedeutung der neuen Hauptschule eindrucksvoll dokumentiert. Die 3. Klasse musste im Gartensalon vom Gasthaus Keller eingerichtet werden. Ein weiteres Jahr später erhielt die 4. Klasse einen Raum im Pfarrheim. Auch die Anzahl der Lehrer\*innen vergrößerte sich dadurch.

Herr Dr. Josef Riegler leitete von 1950 bis 1974 die Hauptschule Anger, zuletzt mit 16 Klassen und 2 Klassen Polytechnischer Lehrgang. Im Jahr 1955 wurde ein eigenes Schulgebäude bezogen, das 1969/70 aufgestockt wurde. 1973 übersiedelte die Hauptschule in einen weiteren Neubau, ein Turnsaal kam 1978 dazu, und 1981 konnte ein Zubau seiner Bestimmung übergeben werden.

### Chronologie der Schuldirektor\*innen, von der Hauptschule zur Mittelschule Anger 2011/2012:

Dr. Josef Riegler	1950–1974
Karl Kowald	1974–1984
Alois Almer	1984–1991
Erwin Holzer	1992–2003
Gabi Buchgraber	2003–2016
Karin Strassegger	ab 2016

# Kann Bildung die Welt verbessern? Sie muss es!

Ernst Kreimer

Was kann, was sollte, was muss in Zukunft Bildung leisten? Kann sie als das Fundament für den Wendepunkt einer globalen, nachhaltigen wie zukunftsfähigen Entwicklung im Sinne „ONEWORLDFORALL“ reisen?

*„Sind die großen Menschen, Ausnahmen einer Epoche insofern, als die gewaltige Mehrheit der übrigen Menschen durch die gesellschaftlichen Bildungen verkrüppelt wird, nicht in gewissen Sinn die normalen Menschen dieser Epoche und ist der Regelfall der Verkrüppelung nicht gerade die Ausnahme, die Erklärung verlangt?“*

(Lucien Seve, 1972)

Die Rede an die Nation am 10.03.2023 vom amtierenden österreichischen Bundeskanzler war für mich und sehr viele Menschen im Lande eine einzigartige, geistige Bankrotterklärung, eine Bildungskatastrophe. Die Verleugnung der Klimakrise, kein Wort für eine Friedensstrategie auf europäischen Boden in der Ukraine, keine bildungspolitischen Zielformulierungen, keine notwendigen Schritte für eine faire, ausreichende Existenzsicherung in Österreich, das Aussparen einer notwendig humanen nationalen wie globalen Migrationspolitik! Welche notwendige Visionen? – weit gefehlt. Diese Erschütterung verdauen, mein Ohnmachtsgefühl wächst. Auch mein eigenes Leben im Wohlstand nährt meine Unzufriedenheit, mein Unbehagen.

Mein innerlicher Protest gegen das globale Dogma eines unbedingt notwendigen Wirtschaftswachstums, dem ungezähmten kapitalistischen Fortschrittsglaube und dessen katastrophalen Folgen verwandelt sich in Sorge. Blicke auf die Kinder, die in einer glücklichen Selbstvergessenheit, mit strahlenden Augen, scheinbar zeitlos, miteinander mit großer echter Empathie spielen. Diese Freude kann ich gut spüren.

Meine Ängste, ja, die gibt es, auch meine Zweifel. Aber jetzt, in diesem Augenblick siegt mein tiefgründiger Optimismus. Er beflügelt mich. Immer noch wehre ich mich erfolgreich der Gefahr einer täglichen Achterbahn-Fahrt. Woher diese Kraft, meine Energie scheint unzerbrechlich, auch in kritischen, schwierigen Zeiten. Immer wieder. Ist es meine gute Selbstfreundschaft, meine eigene glückliche Kindheit, mein Freundeskreis, meine eigene Familie, meine gelingende Partnerschaft, meine Arbeit, die Gunst des Ortes meiner Geburt oder auch mein Talent Zuhören zu können. Dies schätzen zu wissen und können. Auch mein unruhig zu sein, zu zweifeln sich trauen und müssen.

Mein Leben mit Zuversicht und Zivilcourage auszustatten, immer wieder. Mit all meinen Stärken, Schwächen und Herausforderungen. Mit meiner Ausdauer. Trotz allem, Lebensglück verspüren, auch in winzigen Momenten eines fordernden Alltags.

**Eine gelingende wie sichere Selbst- und Weltbeziehung ist im globalen Kontext zur Zeit für die meisten Menschen leider „noch“ nicht möglich.**

Kann „gute inklusive Bildung“ für wirklich „ALLE ALTERSTUFEN“ die Voraussetzung für eine gesunde und friedlich-ökologische ZUKUNFTSSICHERHEIT werden? Es wird sich lohnen müssen. Unabhängig vom sozialökonomischen Status und Herkunft – der Staat als Garant dafür.



Closed Circuit 2001/02, W. W. ANGER

**Es gibt das Wissen und bestehende Modelle für emanzipatorische Bildungssysteme zur persönlichen Potentialentfaltung, für global notwendige und nachhaltige Prozesse, im Sinne der Menschenrechte und Ideen der Aufklärung**, „damit alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, sowie auch die Schlüsselkompetenzen für eine gelingende persönliche Alltagskompetenz wie im sozialen Kontext“.

Das Scheitern der globalen antikapitalistischen „Occupy-Bewegung“, ein globaler Protest nach der Finanzkrise 2007, spiegelt die globalen, realen Machtverhältnisse wider. Das Versagen bzw. die Ohnmacht der internationalen Organisationen wie auch in der Corona-Pandemie. Trotz allem wurde damit ein neuer fruchtbarer Keim für eine gerechtere Welt (Verteilungsgerechtigkeit, Regulierungsnotwendigkeit der Allmacht des globalen Finanzsystems, Verhinderung des Klimakollaps, etc.) in die Menschenerde gesetzt.

**WEITERE NOTWENDIGE BILDUNGSREFORMSCHRIITTE, EINE SAAT IST SCHON GESÄT, AUCH IN ÖSTERREICH: Kritisches politisches Bewusstsein ist eine grundlegende Aufgabe von Bildung:** den Lernenden in den staatlichen Bildungsinstitutionen ein kritisches politisches Bewusstsein zu verdeutlichen, das ihnen ermöglicht, in kosmopolitisch verantwortungsvoller Weise heutige Problemlagen zu erkennen, zu analysieren und zu bearbeiten. Die notwendige Grundvoraussetzung dafür ist, überhaupt in politischen Kategorien zu denken und sich als „politischer Mensch“ zu begreifen. Gelingt das nicht, so bleibt auch jede Befassung mit Themen und Problemen „abstrakt“ und abgespalten von der Persönlichkeit der Lernenden. Es geht also in Bildungsprozessen darum, einen „Raum“ zur Verfügung zu stellen, um politisches Bewusstsein zu schaffen.

**Ein guter Lösungsansatz ist der „Lehrplan – Globales Lernen“, ein sehr verkürzter Auszug:**

- Die weltweiten politischen, ökonomischen, sozialen, ökologischen und kulturellen Verflechtungen erfordern, die Welt als Ganzes zu sehen und Lehren und Lernen danach auszurichten. Globales Lernen erfordert die „Welt“ in den Blick zu nehmen und aus einem

globalen Kontext heraus die Auswahl und Gestaltung von Unterrichtsinhalten zu planen

- Die Hauptthemen Globalen Lernens sind einerseits die Schlüsselfragen der Gegenwart (z. B. weltwirtschaftliche Verflechtungen, ökonomische und soziale Ungleichentwicklung, strukturelle Gewalt gegen Menschen und ganze Bevölkerungen, ökologische Gefährdungen, Menschenrechte, Demokratieentwicklung in globalem Kontext, Erfordernisse einer gesellschaftlichen, politischen, kulturellen nachhaltigen und zukunftsfähigen Entwicklung u. a.).
- Andererseits soll das Verstehen von globalen Zusammenhängen nicht allein durch Fachwissen befördert werden, wichtig ist auch die Reflexion eigener Standpunkte, Interessen, eigener Werthaltungen und Sichtweisen. Globales Lernen fördert den bewussten Umgang mit Weltbildern, lässt Zusammenhänge erkennen, macht dahinterliegende Interessen und Machtzusammenhänge sichtbar.
- Globales Lernen fördert weiters Perspektivenwechsel und Perspektivenvielfalt sowie die Entwicklung von Empathiefähigkeit und ein soziales Lernen vor dem Hintergrund einer Weltgesellschaft.
- Schule ist als sozialer Erfahrungs- und Lebensraum zu sehen, in dem in experimenteller und kreativer Form auch die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Vorstellungen von globalen Fragen, zukünftigen und zukunftsfähigen Entwicklungen sowie alternativen Denkmodellen möglich sind.
- Ebenso bildet Schule einen Mikrokosmos einer Gesellschaft der Vielfalt und der kulturellen wie sozialen Diversität. Schule ermöglicht das Einüben eines Lebens in einer Welt der Vielfalt, den Umgang mit gesellschaftlicher Heterogenität, mit Konflikten und Konfliktlösungen sowie Interessensausgleich.

**Die Zeit zum dafür konkreten Handeln ist jetzt ein Muss. Wer übernimmt die Verantwortung. Es ist aber auch unser aller Verantwortung das Leben in Österreich zu schätzen, trotz allem.**

.....

Literaturquellen:

- Digitale Plattform globales Lernen und nachhaltige Entwicklung, [www.bildung2030.at](http://www.bildung2030.at)
- [www.globalcurriculum.net/de/curricula](http://www.globalcurriculum.net/de/curricula)

# Abfalltrennung ist Klimaschutz!

\*<https://www.abfallwirtschaft.steiermark.at/cms/beitrag/12737874/134974365/>  
 „Bericht Restmüllanalysen 2018/2019“, Seite 13

Tagtäglich ist jede/r von uns mit Abfällen konfrontiert. Ob im Büro, auf der Baustelle, zu Hause oder in der Schule – überall fallen Abfälle unterschiedlicher Art an.

**Rund 416 Kilogramm Abfall entsorgte jede/r Angerer Bürger\*in im Jahr 2022. Rund 67 Kilogramm davon Restmüll.** Damit liegt Anger zwar im Bezirksschnitt der ländlichen Gemeinden, aber: einer steiermarkweiten Studie im Auftrag der zuständigen Fachabteilung der Landesregierung Steiermark\* zufolge befinden sich in einer durchschnittlichen Restmülltonne bzw. **in einem Restmüllsack bis zu 60% Fehlwürfe!** Diese Fehlwürfe setzen sich hauptsächlich aus biogenen Abfällen und falsch entsorgten Verpackungen zusammen – definitiv vermeidbare Fehlwürfe.

### WER ABFÄLLE RICHTIG TRENNT Hilft beim Klimaschutz/Recycling!

Nur wenn Abfälle richtig entsorgt werden, können diese noch sinnvoll recycelt werden. So wird z. B. aus einer PET-Flasche im „Gelben Sack“ wieder eine PET-Flasche oder eine Gießkanne oder ein anderes Kunststoff-erzeugnis. Aus unseren Metallverpackungen in der „Blauen Tonne“ werden Autoteile, Flugzeugteile oder Baustahl, aus unserem Altglas wird wieder Glas und wieder Glas. Aus Altpapier wird wieder Papier für Zeitungen oder Kopierpapier oder Schul-

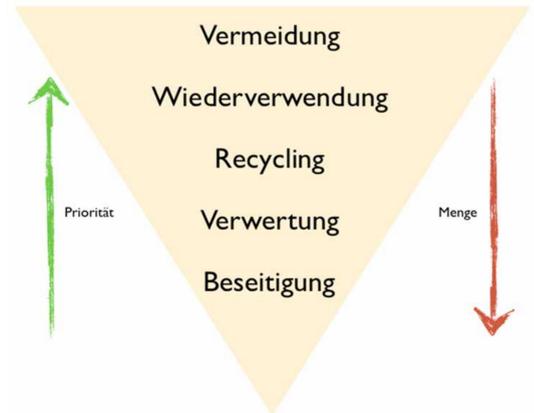
hefte. Fälschlicherweise im Restmüll entsorgt können diese Abfälle nicht mehr stofflich, sondern nur noch thermisch verwertet werden. Die Sekundärrohstoffe sind verloren.

### NOCH BESSER: ABFÄLLE VERMEIDEN

In der sog. Abfallhierarchie (siehe Bild) steht das Recyceln von Abfällen erst an dritter Stelle. Zurecht, denn: der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht! Das Vermeiden von Abfällen hat oberste Priorität. Auch das Wiederverwenden und Reparieren steht noch vor dem Recycling.

### WIE ABFALLVERMEIDUNG GELINGT

Jede/r kann aktiv Abfälle vermeiden! Der erste Schritt ist der bewusste Blick in den eigenen Haushalt. Wer schon geübt ist, hat großteils auf Mehrwegverpackungen für Getränke und Lebensmittel umgestellt, das Angebot ist mittlerweile schon ansehnlich. Die Einkaufsliste ist sowieso immer vorbereitet, um Fehlkäufe zu vermeiden. Resteküche wie zu Oma's Zeiten wird auch gelebt und beim Thema Putzen greifen schon viele auf natürliche Hausmittel wie Soda, Backpulver und Essig zurück. Günstig, effektiv und umweltschonend! Alufolie ist Bienenwachstüchern gewichen und das Plastik-sackerl für die Schulkasse wurde durch bunte, langlebige Jausenboxen ersetzt.

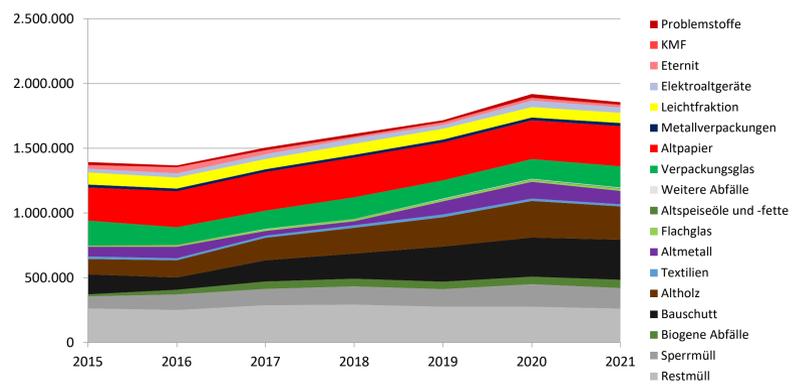


Ein weiterer, wichtiger Bereich ist der bewusste Kauf von Elektrogeräten. Der nachhaltigere Weg ist in jedem Fall auf Qualitätsware zu setzen. In der Anschaffung kosten diese zwar mehr, allerdings können sie auch länger verwendet werden und eine Reparatur zahlt sich in den meisten Fällen aus. Auch wichtig: schon vor dem Kauf überlegen, ob der Gegenstand wirklich gebraucht und genutzt wird. Eine weitere Möglichkeit ist, sich Werkzeuge, die man nur ein-, zweimal im Jahr braucht, von Nachbarn oder Freunden auszuborgen.

**ABFALLTRENNUNG IST WICHTIG, ABFALLVERMEIDUNG NOCH BESSER! UND NOTWENDIG!**

## Abfallmengen der Gemeinde Anger 2015–2022

Fraktion	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	kg/EW 2022
Altpapier	256.850	277.920	297.517	307.310	290.630	297.570	310.240	287.030	72,5
Restmüll	263.150	250.260	287.960	292.600	276.000	275.880	261.760	263.690	66,6
Bauschutt	155.900	95.140	164.980	195.310	271.900	301.260	310.050	244.840	61,8
Altholz	117.970	132.150	173.580	198.520	226.370	282.620	257.500	182.400	46,0
Verpackungsglas	189.713	133.931	141.561	167.243	141.631	152.635	164.094	181.814	45,9
Spermmüll	93.250	120.310	125.230	140.510	136.640	173.260	158.990	127.880	32,3
Altmittel	75.430	88.720	36.200	31.780	102.240	129.220	102.950	91.940	23,2
Leichtfraktion	94.010	84.730	80.130	85.000	83.600	79.470	79.150	73.150	18,5
Biogene Abfälle	15.175	36.354	57.388	58.670	57.220	59.978	63.117	66.927	16,9
Elektroaltgeräte	28.919	32.708	37.679	42.090	30.653	51.132	41.986	38.937	9,8
Metallverpackungen	21.890	21.010	20.890	21.200	22.900	23.900	23.720	22.720	5,7
Eternit	28.540	47.250	30.100	12.990	17.900	17.600	16.710	19.820	5,0
Problemstoffe	-5.440	-33.868	-10.921	8.830	-625	15.446	5.446	332	0,1
Textilien	18.322	16.677	15.897	19.549	20.256	18.684	15.583	10.575	2,7
Flachglas	8.015	12.260	10.600	12.120	12.460	13.040	17.530	10.450	2,6
KMF	0	0	0	660	2.200	5.630	4.540	4.220	1,1
Altspeiseöle und -fette	3.405	4.274	2.796	4.105	4.066	4.699	4.046	4.099	1,0
Weitere Abfälle	107	54	2.194	458	3.922	4.580	4.806	320	0,1
<b>GESAMT</b>	<b>1.365.206</b>	<b>1.319.880</b>	<b>1.473.781</b>	<b>1.598.945</b>	<b>1.699.963</b>	<b>1.906.604</b>	<b>1.842.218</b>	<b>1.631.144</b>	<b>411,8</b>
Menge in kg pro EW	329,7	317,4	353,8	390,2	420,0	477,1	467,8	411,8	
Einwohner	4.141	4.159	4.165	4.098	4.048	3.996	3.938	3.961	



Eine Information des Abfallwirtschaftsverbandes Weiz. Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

## Trinkwasserverbrauch Gemeinde Anger

Gilt nur für die Anschlüsse der Zähler an der örtlichen Trinkwasserleitung

Keine privaten Quellen erfasst

Daten vom Gemeindeamt Anger

	Zeitraum	Gesamt-Menge m³	Anzahl Zähler	Verbrauch pro Zähler m³
ANGER-ORT	2021/22	55215	316	174,73
	2020/21	53843	307	175,38
	2019/20	55340	296	186,96
	2018/19	55680	288	193,33
STEG	2021/22	3433	28	122,61
	2020/21	3219	33	97,55
	2019/20	3787	28	135,25
	2018/19	3469	28	123,89
HEILBRUNN	2021/22	2801	32	87,53
	2020/21	2248	38	59,16
	2019/20	2365	28	84,46
	2018/19	2505	28	89,46
BRANDLUCKEN	2021/22	9340	29	322,07
	2020/21	5865	28	209,46
	2019/20	7377	23	320,74
BAIERDORF	2021/22	26839	174	154,25
	2020/21	20990	168	124,94
	2019/20	25137	159	158,09
	2018/19	21535	159	135,44

## Photovoltaik-Anlagen in der Gemeinde Anger



Dies ist eine Annahme für die Zahl der PV-Anlagen, hochgerechnet auf die Einwohnerzahl von 4.100, umgerechnet auf österreichweiten Durchschnitt – die von der OeMAG gefördert wurden. Genaue Angaben über das Leistungsvolumen sind nicht vorhanden, Stand: 01.08.2022

# Verzichten und weises Handeln

## ...oder am Ende wird nicht ALLES gut!

Ernst Kreimer

Konstruktive wie neue Wege für Klimaschutz und Artenvielfalt sind auch in der Region Anger notwendig. Die bisherigen Schritte sind bereits ein Beginn. Wie kann es gelingen, unser zukünftiges Überleben auf dieser Welt nachhaltig zu sichern? Wer trägt die Verantwortung und wie kann sich jeder wirksam beteiligen? Ist unser Wissen nur oberflächlich? unser Bewusstsein doch sehr getrübt? Sind unsere Handlungsmuster generationsübergreifend zu starr und festgefahren? Verbeugen wir uns zu gelassen, in narzisstischer Überheblichkeit vor dem drohenden Welt-Kollaps? Es ist doch alles nicht so schlimm! Hat uns die Corona-Pandemie in unserer Wissenschaftsfeindlichkeit wie im Verschwörungsdenken nachhaltig gestärkt? Kritisches, ganzheitliches, historisches Denken und lebenslange Bildungsaneignung sowie Erfahrungswissen sind erforderlich. Nur ein Wunschenken oder ein notwendiger persönlicher Prozess, die Realität in ihrer Komplexität begreifen zu lernen, und damit selbstwirksame, konkrete Handlungen zu TUN. **Ein erster Schritt** ist die Akzeptanz, dass uns eine Klimakatastrophe, von uns Menschen verursacht, droht, WENN wir nicht die Realität in ihrer Vielschichtigkeit verändern. **Der zweite Schritt** ist ein weiteres Muss, ist für jede/n umsetzbar, ohne Wohlstandverlust: **Mit bewusstem Verzicht (z. B. Energiesparen, Einkaufsverhalten, Aussteigen aus dem Konsumwahn, Müllvermeidung, etc.) kann auch ICH meine persönliche Verantwortung für eine Weltverbesserung im Alltag leben, TUN.**

Im Juni 2022 veröffentlichte die „ARGE Klimarat“ im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) Empfehlungen in fünf konkreten Handlungsfeldern sowie allgemeine Empfehlungen und Prinzipien politischen Handelns. Dieses Thesenpapier und die darin enthaltenen Maßnahmen können und sollen als Diskussionsgrundlage dienen.

### PRINZIPIEN FÜR POLITISCHES HANDELN

Um die Klimaerwärmung einzudämmen und damit die Klimakrise abzumildern, ist schnelles und entschiedenes Handeln gefordert. Österreich muss sofortige Maßnahmen setzen, um die Treibhausgasemissionen massiv einzuschränken. Dabei soll Österreich folgende Prinzipien für politisches Handeln befolgen:

- Klimaschutz darf keine individuelle Entscheidung sein
- Klimaschutz darf kein Luxus sein
- Klimaschutz darf niemanden zurücklassen
- Zum Klimaschutz soll mehr beitragen, wer mehr zur Klimakrise beiträgt
- Klimaschutz braucht globale Verantwortung
- Klimaschutz gelingt nur gemeinsam
- Klimaschutz muss auf dem neuesten Stand bleiben

### ALLGEMEINE EMPFEHLUNGEN

- Grundrecht auf Klimaschutz einführen
- Klimaschädliche Subventionen abschaffen
- Grenzüberschreitende Allianzen für Klimaschutz bilden und ausbauen
- Effektive CO<sub>2</sub>-Bepreisung umsetzen
- Arbeitsmarkt in Richtung Klimaschutz unterstützen
- Bewusstseinsbildung für unbequeme Maßnahmen

### EMPFEHLUNGEN ENERGIE

- Wirksames Klimaschutzgesetz umgehend verabschieden
- Emissionsfreie Energie bundesweit ausbauen mit dem Ziel einer 100-prozentigen Versorgung aus erneuerbarer Energie
- Energieversorgern die Anpassung ihrer Preisgestaltung vorschreiben
- Subventionen für fossile Energie abschaffen
- Effektive CO<sub>2</sub>-Bepreisung im Energiebereich
- Bereits versiegelte Flächen zur Energiegewinnung nutzen und weitere Bodenversiegelung vermeiden

- Gemeinden und öffentliche Verwaltung – Vorbildrolle wahrnehmen und Energiepotenziale nutzen
- Finanzdienstleister – Vorbildrolle wahrnehmen und Einsparpotenziale nutzen
- Unternehmen – Vorbildrolle wahrnehmen und Einsparpotenziale nutzen
- Green Investments fördern
- Räumliche Energieplanung mit Bürger\*innenbeteiligung verpflichtend durchführen

### EMPFEHLUNGEN KONSUM UND PRODUKTION

- Eine parteiunabhängige Klimakommission einsetzen
- Experimentierräume für soziale und technologische Innovationen schaffen
- Reparierbarkeit von Produkten verpflichtend machen
- Die Vernichtung von Neuwaren verbieten
- Energielabels sollen für weitere Konsumgüter verpflichtend werden und gesamten Produkt-Lebenszyklus berücksichtigen
- Das Umweltmanagement-Gütesiegel EMAS ausweiten und verschärfen
- Privates Anlagekapital in klimawirksame Investitionen erhöhen: grüner Aktienindex und grüne Staatsanleihen
- Günstigere Kreditbedingungen für klimawirksame Projekte einführen
- Finanzielle Bürger\*innen-Beteiligung an regionalen klimafreundlichen Projekten ausbauen
- Klimaschutz in Lehr- und Studienplänen sowie in der Erwachsenenbildung verankern
- Werbung für klimaschädliche Produkte massiv einschränken und für besonders klimaschädliche Produkte verbieten
- Refill-Stationen in Supermärkten/Drogerien einführen bzw. ausweiten
- Eine Koordinationsstelle für klimawirksame Synergien zwischen Unternehmen schaffen
- Reduktion von Kunststoff-Verpackungsmüll
- Zentrum für Kreislaufwirtschaft gründen

### EMPFEHLUNGEN ERNÄHRUNG UND LANDNUTZUNG

- Politische Anreize für eine klimafreundliche Ernährung setzen
- Klimafreundliche und wertschätzende Preisgestaltung bei Lebensmitteln einführen
- Treibhausgas-Zölle basierend auf Klimafußabdruck für Lebensmittel aus Drittstaaten einführen
- Vernichtungsverbot für Lebensmittel einführen
- Freiwerdende geeignete Agrarflächen zur Eindämmung der Klimakrise nutzen, zum Beispiel zur effizienten Energiegewinnung
- Verpflichtende Verwendung klimafreundlicher Lebensmittel in Restaurants und Großküchen
- Gesetzlichen Rahmen für Portionsgrößen in Großküchen und Restaurants festlegen
- Stückpreise statt Großpackungen umsetzen
- Mengenrabatte für Lebensmittel verbieten
- Selbstversorgung mit erneuerbaren Energien in Gemeinden und bäuerlichen Betrieben fördern
- Energiegewinnung aus Abfällen (Biomasse) fördern und Nährstoffkreisläufe schließen
- Maßnahmen der Agrarpolitik auf EU- und nationaler Ebene auf ihre tatsächliche Klimawirkung hin prüfen und ausrichten
- CO<sub>2</sub>-Bindung durch nachhaltige Forstwirtschaft fördern und Baumpflanzungen im öffentlichen Raum verpflichtend machen
- Grundlagen für den Humusaufbau schaffen
- Kleine und mittelgroße Betriebe bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen gezielt unterstützen
- Innovative klimafreundliche Produktions- und Vertriebswege für landwirtschaftliche Produkte fördern
- Wissen und Bildung zu klimafreundlicher Ernährung fördern
- Antidiskriminierungsgesetz für Gemüse und Obst: Abnahmepflicht für krummes Gemüse einführen

- Bewusstsein für den klimafreundlichen Umgang mit Lebensmitteln schaffen
- Transparenz fördern und Produktstandards bei Lebensmitteln verpflichtend kennzeichnen
- Öffentliche Verteiler-Kühlschränke fördern und bewerben

### EMPFEHLUNGEN WOHNEN

- SOS 2024 – Sofortige Offensive Sanierungsförderung
- Bodenversiegelung Stopp! – Sanierungen höher fördern als Neubau
- Bodenversiegelung Stopp! – Raumordnungs Kompetenzen verlagern
- Bodenversiegelung Stopp! – Bebauungsfristen für Baugrundstücke umsetzen
- Verpflichtende Installation von Fotovoltaik
- Leerstandsabgabe und Leerstandsmeldepflicht einführen
- Energieautarkie von Gebäuden herstellen
- Harmonisierung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für klimaneutrale Gebäude
- Z'amm Wohnen – CO-Housing von 0 bis 100+
- Bestmögliche klimafreundliche Bau- und Sanierungsstandards entwickeln und rechtlich verankern
- CO<sub>2</sub>-Bepreisung für Baustoffe einführen
- Graue Emissionen verringern, Kreislaufwirtschaft fördern: Recycling von Baumaterial
- Bestand nachverdichten
- ZU-KU-NFT\*: Klimafreundliches Umschulungs- und Ausbildungsprogramm in der Baubranche
- Re-Evaluierung von Risikogebieten
- Bereits gewidmetes Bauland mobilisieren
- Energiegütesiegel mit Sanierungswirkung
- Denkmalschutz klimagerecht anpassen

### EMPFEHLUNGEN MOBILITÄT

- Klimaneutrale Mobilitätsgarantie einführen
- Öffentlichen Verkehr forcieren
- Radfahren und zu Fuß gehen fördern
- Höhere Steuern für klimaschädliche Fahrzeuge einführen
- Flächenwidmung von Gemeindeebene auf Regions- oder Landesebene verlagern
- Keine Neuzulassungen (Erstzulassungen) von PKWs mit Verbrennungsmotoren ab 2027
- Parkraumbewirtschaftung verstärken, City- Maut und autofreie Innenstädte als weitere Optionen forcieren
- Klimafreundlichen Güterverkehr forcieren – gleiche Wettbewerbsbedingungen für Schiene und Straße einführen
- Pendlerpauschale und Kilometergeld ökologisieren
- Geschwindigkeit auf Straßen reduzieren
- Gemeinsame Nutzung von PKWs optimieren „Carsharing“
- Firmenautos reduzieren
- Kerosinbesteuerung einführen
- Internationalen Zugverkehr ausbauen
- Rücksendungen im Online-Handel kostenpflichtig machen
- Inklusivität und Barrierefreiheit in allen öffentlichen Verkehrsmitteln umsetzen
- Gratis Öffi-Ticket vergeben
- Mehr Ladestationen für Elektrofahrzeuge errichten
- Auto-Lebensdauer-Rechner entwickeln
- Steuerliche Absetzbarkeit von Fahrrädern gesetzlich verankern
- Schul- und Kindergartenwege mit dem Privat-PKW reduzieren
- Monatlichen autofreien Tag einführen

Das Thesenpapier kann im Detail unter [www.klimarat.org](http://www.klimarat.org) nachgelesen werden.

**Nur mit weiterem notwendigen Handeln kann es uns gemeinsam gelingen!**

# Transparenz und Politik in Österreich und ihre Einflüsse auf die Gesellschaft

Herbert Weingartmann

Die Unzufriedenheit großer Teile der Bevölkerung mit der derzeitigen politischen und gesellschaftlichen Situation tritt immer offensichtlicher an die Öffentlichkeit! Dies spiegelt sich unter anderem in den Ergebnissen der kürzlich abgehaltenen Landtagswahlen in Salzburg, Niederösterreich und Kärnten wieder! Die Ursachen sind sicherlich in den seit geraumer Zeit auftretenden Krisen wie der Coronapandemie, Inflation und der Kriegssituation in der Ukraine zu suchen! Langsam aber stetig treten aber auch strukturelle Probleme in den Vordergrund, welche den demokratischen Prozess in Österreich zu vergiften beginnen wie die schleichende Korruption und die mangelnde Transparenz im öffentlichen Sektor, besser bekannt unter dem Amtsgeheimnis!

Laut Transparency International sackte Österreich im internationalen Ranking des Jahres 2022 auf Rang 22 ab, nachdem man ein Jahr zuvor Rang 13 von 121 untersuchten Staaten belegte! Diese Tendenz ist besorgniserregend und gehört unter allen Umständen gestoppt! Alleine der bestehende Status Quo verursacht lt. Prof. Schneider von der Uni Linz der österreichischen Volkswirtschaft einen Schaden von 15 Milliarden Euro im Jahr 2021! Undurchsichtige Abläufe in den Ministerien und eine permanent vorangetriebene Politisierung der Beamtenschaft ebendort, fachen die negativen Aspekte dieses undemokratischen Vorgehens immer weiter an! Steuererleichterungen für Oligarchen, gekaufte

Umfrageergebnisse für politische Parteien, intransparente Postenbesetzungen von Parteikadern zum Nachteil von kompetenten Kräften sind in einer Demokratie mit der höchsten Parteienförderung weltweit absolut inakzeptabel!

Um diese toxische Gemengelage nicht noch weiter anzuziehen, benötigt es die aktive Mitarbeit einer großen Zahl von Mitbürger\*innen schon auf Gemeindeebene um diese demokratiefeindlichen Auswüchse zu unterbinden, Entscheidungen in den jeweiligen Körperschaften zu hinterfragen und auch lästig zu sein und nicht durch untätiges passives Verharren in der politischen Apathie der Bürger\*innen zu verweilen und den von ihnen bezahlten Mandatar\*innen in den Landes- und Bundesbehörden zu verstehen geben, dass der/die Bürger\*innen es nicht akzeptieren, dass in der Steiermärkischen Landesregierung Beamte\*innen Umweltschutzverfahren den Projektwerbenden anpassen, anstatt die Gesetze im Sinne der Rechtsgebung vollkommen unbefangen zu exekutieren! Dies ist unmissverständlich von all diesen vom Steuerzahler/der Steuerzahlerin besoldeten Amtsträger\*innen immer und überall einzu fordern!

Fordern wir die sofortige Aufhebung des Amtsgeheimnisses in Österreich noch in dieser Legislaturperiode vehement ein wenn uns ein wirklich demokratisches System am Herzen liegt!

## GEDANKEN- MUSS

Ganz zutiefst bitter, ohnmächtig.  
Wütender Schmerz in mir.

Ganz große Interessen herrschen,  
legalisieren die Gewalt, den TOD.  
Keine Aussicht auf Frieden in der  
UKRAINE.

Ganz, ganz viele Menschen sterben,  
werden geschlachtet, erleben  
Schreckliches.  
Ganz, ganz viele Menschen ohne Zukunft.

Immer WIEDER, von Krieg zu Krieg.  
Die Ganze Menschheitsgeschichte.

Ganz ohne Hoffnung.  
Ganz ohne Rettung.  
Ganz verloren in den Fluten.  
Ganz ausgeliefert.  
GANZ LEBEN WOLLEN.

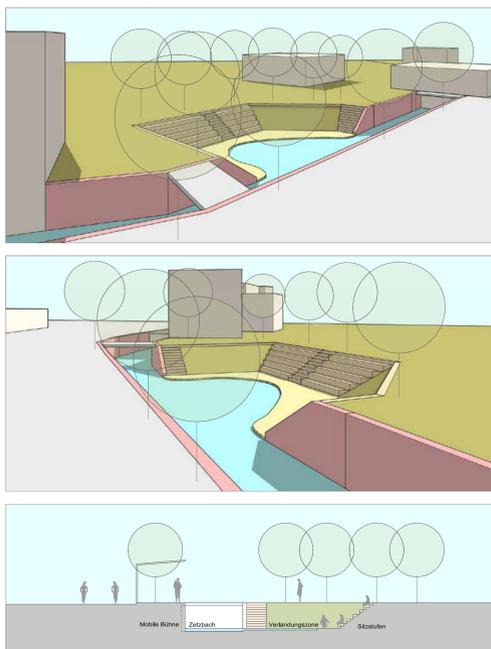
(Ezi, 8.6.2023)

## ZETZBACH - RELOADED

Heimo Staller



- Renaturierung eines Teiles des Zetzbaches
- Öffentlicher Zugang zum Zetzbach
- Neuer Erholungsraum im Zentrum von Anger
- Den Bach wieder spür- und erlebbar machen
- Raum für Veranstaltungen (Theater, Konzerte, etc.)



obereder | staller | architektur | zt | gmbh  
Bahnhofstraße 8, 8160 Weiz, Tel.: 0678 644 394 444  
www.oz-architektur.at

### IMPRESSUM:

**Redaktion & Herausgeber:** Ernst Kreimer  
**Autor\*innen:** Gerhard Kowald, Ernst Kreimer,  
Herbert Weingartmann, Bernd Strauss, Martin  
Hochegger, Ferl Kölblinger, Wolfgang Riegler,  
Abfallwirtschaftsverband Weiz | **Gestaltung:** guteidee

In memoriam **W. W. ANGER**  
(Willibald Wagner 1957–2004)

### KONTAKT:

Der AUFGUSS, die Angerer Wandzeitung,  
Ernst Kreimer, 8184 Anger, Wassergartenweg 2,  
Tel. 0664 / 574 25 25, E-Mail: ezi@aon.at

### AUFRUF:

Mitarbeit zur Gründung eines Redaktionsteams sehr  
erwünscht und notwendig – Interessierte bitte melden!

Der AUFGUSS ist ein offenes und unabhängiges Medium,  
die Zusendung von Beiträgen ist somit erwünscht, die  
Publikationsauswahl liegt bei der Redaktion, es erfolgt  
keine Retournierung der eingesandten Beiträge. Die  
Autor\*innen zeichnen für die Inhalte Ihrer Beiträge  
selbst verantwortlich, inhaltlich spiegeln sie nicht  
zwangsläufig die Meinung der Redaktion wider. (c) Die  
Rechte verbleiben bei den Autor\*innen.  
Der AUFGUSS verzichtet auf Anzeigenschaltung, um  
tatsächlich unabhängig publizieren zu können. Die  
Gemeinde Anger finanziert die Wandzeitung aus ihrem  
Budget. Ein großes DANKE.

Auch wenn aus Gründen der leichteren Lesbarkeit nicht  
alle Geschlechter angeführt sind, richtet sich der Inhalt  
dieser Zeitung an Angehörige aller Geschlechter.

### STANDORT/VERÖFFENTLICHUNG:

Marktlinde – Südtirolerplatz in Anger und Homepage  
Marktgemeinde Anger – www.anger.gv.at